

Übersetzungs(theorie)geschichte des Lateinischen. Stand und Perspektiven

PD Dr. Nina Mindt
(Potsdam/HU Berlin)

Innsbruck
17.06.2021

Bedeutung des Übersetzens und Notwendigkeit einer lateinischen Translatologie

- Übersetzen als zentrale Arbeitsform (in Schule, Uni, Forschung, Lehre, ...); Übersetzung als Prüfungsleistung
- gedruckte Übersetzung in Wissenschaft und für ein breiteres Publikum
- „didaktisches Übersetzen“, „vermittelndes Übersetzen“, „literarisches Übersetzen“

Forschungsstand

wissenschaftliche Reflexion des Übersetzens in der
Klassischen Philologie?

- multidisziplinäre Perspektive
 - Übersetzungsforschung + Übersetzungswissenschaft
 - (Lateinische) Sprachwissenschaft / Linguistik
 - (Lateinische) Literaturwissenschaft
 - Fachdidaktik (an Schule und Hochschule)
 - zielsprachliche (germanistische) Kompetenzen

Gesprächsbedarf und Gesprächsansätze

Praxis und Theorie auf allen Ebenen!

Stefan Freund, Nina Mindt (Hrsg.), Übersetzen aus dem Lateinischen als Forschungsfeld. Aufgaben, Fragen, Konzepte, Tübingen 2020
(workshop Wuppertal 2018)

<https://www.narr.de/%C3%9Cbersetzen-aus-dem-lateinischen-als-forschungsfeld-18287-2/>

Peter Kuhlmann, Gastvortrag Uni Potsdam Mai 2021

Texte verstehen und übersetzen

<https://www.uni-potsdam.de/de/klassphil/veranstaltungsarchiv/vortraege/einblicke>

Treffen in Innsbruck 17.06.2021

Auswahl aus den zahlreichen verschiedenen Strömungen der Übersetzungs-/Translationswissenschaft

Übersetzungs- bzw. Translationswissenschaft

- 1) Translatologie, translatology, translation science: neben deskriptiv auch prospektiv-präskriptiv
- 2) war in den Anfängen linguistisch ausgerichtet
- 3) fragt nach dem Übersetzen selbst
- 4) beide Sprachen (das Sprachenpaar) betrachtet

(historische) Übersetzungsforschung

- 1) translation studies; v.a. descriptive translation studies (DTS)
- 2) vom Ansatz her literatur- und kulturwissenschaftlich ausgerichtet, Rezeptionsforschung
- 3) fragt nach der Übersetzung
- 4) Übersetzungsprodukt und dessen Kontext im Vordergrund

Übersetz-

-ung

Ergebnis /
Produkt

-en

Vorgang

Übersetzungsforschung (Polysystem Theorie, Descriptive Translation Studies)

- SFB 644 „Transformationen der Antike“, B7 „Übersetzung der Antike“
 - Pontes V (Übersetzung als Vermittlerin antiker Literatur)
 - Einzelstudien
- **Welche Ergebnisse können aus der Übersetzungsforschung/-analyse für das Übersetzen gewonnen werden?**



Teilprojekt B7 „Übersetzung der Antike“ des SFB 644 „Transformationen der Antike“ (Berlin) 2005-2016

1. Übersetzungstheorie 1800 bis heute
2. Übersetzungsanalyse anhand von Beispielen
(1800 bis heute)
3. (eigentlich geplant:) Übersetzungsanleitungen;
präskriptive Forderungen

Teilprojekt „Übersetzung der Antike“ des SFB 644 „Transformationen der Antike“ (Berlin)

1. Übersetzungstheorie 1800 bis heute

- Friedrich Schleiermacher (1813)
- Wilhelm von Humboldt (1816)
- Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf (1891/1923)
- Wolfgang Schadewaldt (1950-1960er Jahre)
- Manfred Fuhrmann (1992)

„Schadewaldt hat sich also, und zwar, wie mir scheint, mit vollem Recht, in zweifacher Hinsicht gegen die gängige Meinung erklärt: gerade die ‚hohe‘ Literatur muß **dokumentarisch**, also möglichst wörtlich, übersetzt werden; gerade bei gewöhnlichen Texten sind Freiheiten erlaubt, ja erwünscht“
Fuhrmann, *Rechtstexte* (1994), 365

„Im Bereich der normalen Texte ist die **zielsprachenorientierte** Übersetzung im allgemeinen die angemessene Lösung: hier kommt es auf die exakte Wiedergabe der Wortstellung oder der syntaktischen Strukturen weniger an als auf eine möglichst eingängige Vermittlung des Inhalts; **ausgangssprachenorientierte** Übersetzungen können allerdings bei philosophischen oder stark mit Termini durchsetzten Texten als Hinführung zum Original den Vorzug verdienen.“
Fuhrmann, *Die gute Übersetzung* (1992), 9

(Ver-)Dolmetschen

= Übersetzen von Zwecktexten und literarischer Dutzendware

„eigentliches Übersetzen“ des Denkens und Dichtens (vgl. Schleiermacher)

vgl. Entscheidung
zwischen zwei
Maximen
des Übersetzens

Übersetzungsstrategie

transponierendes Ü

= Eindeutschen

„parodistisches Übersetzen“
(Goethe)

konventionelles Ü
d.h. in deutsche
Konventionen
hineinübersetzen

„Dabei pflegt man ihn entweder in uns geläufige Begriffe, gängige Vorstellungen und gegebene Konventionen umzusetzen, oder ihn auf die bloße «story», die reine Begebenheit zu reduzieren, oder auch wieder ihn in einer ziemlich willkürlichen Weise zu bedichten.“ (Werkstatt 1966)

kompensarisches Ü
reduzierendes Ü
nur annehmbar, wenn
reiner Inhalt transportiert
werden soll

bedichtendes Ü
frei um-/
überspielend

dokumentarisches Ü

mit den 3
Forderungen

„Übersetzen wäre also dann in unserem Sinn zu definieren: [...] erstens: als das möglichst sachgerechte Verstehen und Erfassen und Sichbemächtigen des Logos, des griechischen Logos, und dann: als die Neuerwirklichung dieses Logos in der eigenen Sprache.“ (A.-Symp.)

Schleiermacher: *Ueber die verschiedenen Methoden des Uebersetzens (1813)*

„Entweder der Uebersetzer läßt den Schriftsteller möglichst in Ruhe, und bewegt den Leser ihm entgegen; oder er läßt den Leser möglichst in Ruhe, und bewegt den Schriftsteller ihm entgegen.“

„Wir können uns in einem gewissen Sinne denken, wie Tacitus würde geredet haben, wenn er ein Deutscher gewesen wäre, das heißt, genauer genommen, wie ein Deutscher reden würde, der unserer Sprache das wäre, was Tacitus der seinigen; und wohl dem, der es sich so lebendig denkt, daß er ihn wirklich kann reden lassen! Aber ob dies nun geschehen könnte, indem er ihn dieselbigen Sachen sagen läßt, die der römische Tacitus in lateinischer Sprache geredet, das ist eine andere und nicht leicht zu bejahende Frage.“

Möglichkeiten, Grenzen und Erweiterungen dichotomischer Methodendiskussionen

- „wörtlich“ vs. „frei“
- „ausgangssprachenorientiert“ vs. „zielsprachenorientiert“
„dokumentarisch“ vs. „transponierend“
- „verfremdend“ („fremd-belassend“) / „anti-illusionistisch“
vs. „einheimisch machend“ / „illusionistisch“; der
„sichtbare“ vs. der „unsichtbare Übersetzer“...

(aus Sicht der Übersetzungswissenschaft
„vorwissenschaftliche“ ideologische Diskussionen)

Teilprojekt „Übersetzung der Antike“ des SFB 644 „Transformationen der Antike“ (Berlin)

1. Übersetzungstheorie 1800 bis heute

- Friedrich Schleiermacher (1813)
- Wilhelm von Humboldt (1816)
- Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf (1891/1923)
- Wolfgang Schadewaldt (1950-1960er Jahre)
- Manfred Fuhrmann (1992)

- Unterscheidung von „Schreibweisen“ (Katharina Reiß: Texttypen)
- Unterscheidung verschiedener Zwecke der Übersetzung (Skopos-Theorie Vermeer/Reiß)
- Fuhrmann:
 - normale Schreibweise
 - rhetorische Schreibweise
 - poetische Schreibweise

Skopos des Zieltextes? Kontext und Zweck; Adressat?
einsprachig, zweisprach, ...

Übersetzungsforschung (Polysystem Theorie, Descriptive Translation Studies)

SFB 644 „Transformationen der Antike“, B7 „Übersetzung der Antike“

Pontes V (Übersetzung als Vermittlerin antiker Literatur)
Einzelstudien

➤ **welche Ergebnisse können aus der Übersetzungsforschung/-analyse für das Übersetzen gewonnen werden?**

(Kontextsensibilität / Berücksichtigung außersprachlicher Faktoren; genaue Analyse von Ausgangs- und Zieltext auch für zu erstellende Übersetzungen)

Verwissenschaftlichung der Übersetzungsanalyse/-kritik:
Poiss/Kitzbichler/Fantino 2016 (Datei)

kaum sprachenspezifische translationswissenschaftliche Entwürfe
(Ausnahme: Kienpointner und „ältere“ philologische Literatur, etwa
Nägelsbach)

Fachdidaktik

Klassische Philologen (Literatur- [und Sprach-]Wissenschaftler)

Übersetzer

Translationswissenschaft

Übersetzungsforschung

von Übersetzungsanalyse hin zu Kriterien des Übersetzens

Poiss/Kitzbichler/Fantino 2016

Klassisches Latein, Spätlatein, Mittellatein, Neulatein...

Defizite in der deutschen Klassischen Philologie

- Translatologie: höchstens selektiv rezipiert
- lateinische Linguistik

Analyse rhetorische Mittel und Schulgrammatik reicht nicht aus, um Invarianzforderungen zu bestimmen!

(System-)Linguistik / linguistische Theorieansätze und ihre Nutzbarkeit für das Übersetzen aus dem Lateinischen

- strukturalistische Grammatik (Touratier)
- funktionale Grammatik (Pinkster)
- Dependenzgrammatik (Happ)
- Valenztheorie (Tesnière, Prestel)

Von normativem Wissen zu kompetenten ÜbersetzerInnen...

Übersetzungskompetenz(en)

(Glücklich; Buchners Praxisbuch des Übersetzens. Neue Wege der Übersetzungsschulung im Fach Latein)

Übersetzungskompetenzmodelle

Translationsprozessforschung

(professionalisierte Subkompetenzen)

(Florian: kognitionswissenschaftlicher und empirischer Ansatz; schaut auf SuS)

Pro multitudine autem hominum et pro gloria belli atque
fortitudinis angustos se fines habere arbitrantur
qui in longitudinem milia passuum CCXL, in latitudinem
CLXXX patebant.

(Farben nach Drei-Schritt-Methode;
Einrückmethode/kolometrische Methode;
Satzgliederungselemente/Gliederungssignale)

angustos se fines habere arbitrantur

Gradus

In 16 Schritten zum Latinum

Vandenhoeck & Ruprecht

2) **Ü-Schritt III:** An (Subjekt und) Prädikat hängen eine lange adverbiale Bestimmung und ein langes Akkusativobjekt (Akkusativ mit Infinitiv) - identifizieren Sie beide und übersetzen Sie das Akkusativobjekt so frei wie nötig als Inhalt des Glaubens und Meinens (arbitror).

Pro multitudine autem hominum

et pro gloria belli atque fortitudinis

angustos se fines habere arbitrantur;

pro = im Verhältnis zu | belli atque fortitudinis: gehören beide zu gloria | se ... habere: A.c.I. (S. 80):
übersetzen Sie hier, als sei das „se“ gar nicht da.

Grundlagen einer lateinischen Translatologie

- 1) (Lexikalische) Semantik, Morphologie / Morphosyntax und Syntax des Lateinischen aus translatologischer Perspektive (Lexeme, Morpheme; Besonderheiten des Lateinischen als synthetische und flektierende Sprache; ...)
- 2) (Text)Linguistische Methoden der Textanalyse zur Erarbeitung von text(typen)spezifischen Anforderungen an das Übersetzen lateinischer Literatur

- Erarbeitung einer übersetzungsrelevanten Sprachenpaarspezifik Latein-Deutsch durch die Untersuchung der (lexikalischen) Semantik, Morphologie/Morphosyntax und Syntax des Lateinischen aus linguistisch-translatologischer Perspektive (Translationsgrammatik des Lateinischen) unter Anschluss der deutschen lateinischen Linguistik an die internationale lateinische Linguistik mit translatorischer Schwerpunktsetzung
- Kategorisierung und Terminologisierung von übersetzerischen Kompensationsmöglichkeiten bei übersetzungsrelevanten Sprachdifferenzen (*translation shifts*); dazu gehören auch der Umgang mit speziellen Phänomenen wie Konnotationen (Bedeutungsverengung, Bedeutungsverschiebung, Bedeutungserweiterung, Bedeutungsentstellung oder Bedeutungsabschwächung) und Metaphern im semantischen Bereich sowie Wortbildung, Konnektoren, Wortfolge, Periodenbau und Satzglieder im morphosyntaktischen Bereich
(Koller, Catford, Wilss; *stylistique comparée*; Jumpelt)

Sprachanalyse

Bsp.: Tempus und Aspekt

Tempus

Touratier und Pinkster: drei Tempora

Devine/Stephens: Beziehung zwischen Äußerungszeit und Ereigniszeit(spanne) (utterance time – event time)

Aspekt

Touratier: perfectum / imperfectum

Devine/Stephens: Ereigniszeit und Bezugszeit (event time – reference time)

- innerliche Abhängigkeit
- traditionelle Satzgliedbestimmung zu erweitern durch weitere Grammatikansätze, etwa Valenztheorie: Verb/Prädikat als Zentrum und Ergänzungen (Konstituenten) vs. freie Angaben (Satelliten), etwa für die traditionelle Kasuslehre wichtig
- Status der Gliedsätze
- Wortfolge (Konstituentenstruktur) / Informationsstruktur konsequent(er) beachten: Thema-Rhema-Gliederung (topic – comment) / funktionale Satzperspektive; Topik – Fokus)
- Partizipialien (Partizipien, abl. abs., Infinitivkonstruktionen) und Gerundialien (Umformungen von Konstituenten in andere Konstituenten), mit linguistischer Erklärung

- Erweiterung durch strukturalistische Grammatik, funktionale Grammatik, Dependenzgrammatik und Valenztheorie, wo translatorisch sinnvoll
- hinter die pragmatische Wende sollte man nicht zurückfallen!
- Text als Sprachhandlung – durch Grammatik mehr gesagt als es zunächst scheint: hier ist die Übersetzungsgenauigkeit zu steigern!
- Übersetzungsgenauigkeit von Übersetzungsstrategie im Allgemeinen zu unterscheiden

Nickel:

inhaltsbezogener Texttyp: die
Geschichtsschreibung des Livius, Tacitus

formbetonter Texttyp: Gedichte, Epigramme,
poetische Großformen

appellbetonter Texttyp: Textarten Rede, Satire,
Drama

??? – kritisch zu prüfen!!! neu kategorisieren

Gesprächsbedarf und Gesprächsansätze

Praxis und Theorie auf allen Ebenen!

Stefan Freund, Nina Mindt (Hrsg.), Übersetzen aus dem Lateinischen als Forschungsfeld. Aufgaben, Fragen, Konzepte, Tübingen 2020
(workshop Wuppertal 2018)

<https://www.narr.de/%C3%9Cbersetzen-aus-dem-lateinischen-als-forschungsfeld-18287-2/>

Peter Kuhlmann, Gastvortrag Uni Potsdam Mai 2021

Texte verstehen und übersetzen

<https://www.uni-potsdam.de/de/klassphil/veranstaltungsarchiv/vortraege/einblicke>

Treffen in Innsbruck 17.06.2021

Übersetzungskompetenzen (aus)bilden und professionalisieren

lateinische Texte „aufschließen“ (Fragmente, Sachtexte/Fachtexte, Spätantike, mittelalterliches Latein, Neulatein, Gegenwartslatein, materielle und regionale Texte und Inschriften, ...)

Tusculum-Reihe (Kai Brodersen, Niklas Holzberg)

nina.mindt@uni-potsdam.de